

## Der kleine Eisbär möchte nicht ins Wasser

„Heute“, hat Schwärzels Papa gesagt, „lernst Du schwimmen.“ Eigentlich ist Schwärzel gar nicht der richtige Name des kleinen Eisbären. Als er noch ganz klein war, hat ihn seine Mama `Stoppelhopper' gerufen – weil er so ein stoppeliges Fell hatte. Aber dann war der kleine Eisbär einmal zu nahe an die große Straße gekommen. Die großen Lastwagen haben fürchterlich gespritzt und Stoppelhopper war von oben bis unten dreckig. Seine Mama hat ihn ganz lange geschrubbt. Fast alle Flecken sind weggegangen, nur einer nicht: Der schwarze Fleck am Po. Deshalb haben ihn erst alle anderen Eisbärkinder ‚Schwärzel' genannt. Bald haben es alle Eisbären getan – nur seine Mama ist bei dem Namen ‚Stoppelhopper' geblieben. Eigentlich mag Schwärzel diesen Namen gar nicht mehr. So nennt man doch nur Babys! Er ist stolz auf seinen neuen Namen – und seinen schwarzen Fleck. Kein anderer Eisbär hat so einen schönen runden Fleck am Po.

Endlich ist es soweit. Mama, Papa und Schwärzel trotten zu einer Stelle, wo zwischen den Eisschollen viel Wasser ist. „So macht man das“, ruft Papa und springt kopfüber ins Wasser. Schwärzel kriegt einen Schreck. Papa ist ganz im Wasser verschwunden – er kann ihn gar nicht sehen. Er fasst Mamas Pranke und fragt: „Kommt der Papa denn wieder?“ „Na klar“, antwortet sie, sieh mal nach da hinten!“ Tatsächlich – ziemlich weit von ihrer Eisscholle entfernt taucht Papas dicker Kopf aus dem Wasser. Langsam kommt er näher. Wie er das wohl macht? Schließlich ist er wieder bei ihnen und klettert aus dem Wasser.

Jetzt schüttelt er sich kräftig und Schwärzel wird ganz nass. Vorsichtig schaut der kleine Eisbär, ob er jetzt wieder neue Flecken bekommen hat. Er will ja nur seinen einen runden Fleck behalten. Nein, nichts ist passiert. Er ist nur nass geworden. „Es ist ganz einfach“, sagt Papa, „Du springst ins Wasser, dann kommst Du wieder hoch und paddelst mit Deinen Beinen.“ Er macht Schwärzel das Paddeln vor. „So, jetzt springe ich – und Du hinterher. Dir passiert gar nichts!“ Das beruhigt Schwärzel gar nicht. Vorsichtig taucht er mit der Vorderpranke ins Wasser. Es ist ganz kalt. Brrrr – Schwärzel schüttelt sich. Er taucht noch einmal die Pranke hinein und versucht den Grund zu finden. Denn er muss doch festen Boden finden, sonst versinkt er ja ganz. Er geht mit der Pranke noch ein bisschen tiefer ...

O je, da ist es passiert. Schwärzel hat das Gleichgewicht verloren und ist ins Wasser gepurzelt. Er hat die Augen geschlossen und strampelt ganz heftig. Endlich hat er den Kopf aus dem Wasser bekommen und kann etwas Luft schnappen. Als er die Augen aufmacht sieht er seinen Papa direkt neben sich. Jetzt ist Schwärzel etwas ruhiger. Mit Papa an der Seite kann ihm sicher nichts passieren. Vorsichtig versucht er zur Eisscholle zurück zu paddeln. Tatsächlich – es klappt. Mit seinen kleinen Pranken ist er noch nicht so schnell. Aber schließlich hat er den Rand der Eisscholle erreicht. Aber was jetzt? Wie soll er da hinaufkommen? Er versucht sich mit den Vorderpranken hochzuziehen. Doch er rutscht immer wieder zurück. Da spürt er wie ihn zwei dicke Pranken einfach nach oben schieben. Schließlich ist er auf der Eisscholle zurück. Wie es Papa gemacht hat, so schüttelt er sich kräftig und spritzt Mama nass.

Sie lacht. „Na siehst Du, es geht doch! Du musst nur lernen, wie Du auf das Eis zurückkommst. Ich zeige es Dir.“ Mama springt ins Wasser. Sie ist nicht so weit weg wie Papa vorhin. Sie ist nach kurzer Zeit wieder zurück. Dann legt sie ihre Vorderpranken auf das Eis und legt die rechte Hinterpranke ebenfalls hoch. Schwuppdwupp ist sie oben. Jetzt soll Schwärzel das versuchen. Er lässt sich vorsichtig ins Wasser gleiten und hält sich an der Scholle fest. Nun versucht er es genauso wie Mama zu machen. Das sah bei ihr ganz leicht

aus. Aber bei Schwärzel will das gar nicht recht klappen. Seine Hinterpranke rutscht immer wieder ab. Er müht sich zweimal, dreimal – will ihm denn niemand helfen? Er schaut Mama an als wollte er sagen ‚Bitte hilf mir doch‘. Aber Mama kommt nicht sondern wartet. Endlich! Die Hinterpranke ist diesmal oben geblieben. Jetzt kann er sich selbst hochziehen. Er kugelt vor Mamas Füße.

„Na bitte“, sagt sie, „Du kannst es ja.“ Ein bisschen stolz ist sie auch auf ihren Stoppelhopser. „Versuch es gleich noch einmal.“ Schwärzel ist eigentlich froh, dass er wieder auf festem Boden ist. Aber dann hüpfert er noch einmal hinein. Diesmal muss er gar nicht lange probieren. Schon beim ersten Mal ist er wieder zurück. Jetzt macht es ihm sogar Spaß. Vor lauter Anstrengung hat er übrigens gar nicht gemerkt wie kalt das Wasser ist. Jetzt stört es ihn nicht einmal. Er traut sich auch schon etwas weiter hinaus und paddelt fröhlich zurück.

Schließlich sagt Papa: „Prima, mein Junge, aber jetzt müssen wir zum Abendessen zurück.“ Schwärzel bittet, ob er nicht noch einmal (nur ein einziges Mal!) ins Wasser darf. Mama und Papa lächeln. „Na gut, aber nur einmal.“ Als sie an ihren Lagerplatz zurückkommen, merkt Schwärzel, dass er ganz schön erschöpft ist. Er kann gar nichts fressen – denn er schläft sofort ein. Im Schlaf zucken seine Pranken ganz heftig. „Sieh nur“, sagt Mama zu Papa, „er träumt bestimmt von seinem Abenteuer heute!“